



## zum Beispiel: Kortison ohne Nebenwirkungen?

la piel enferma necesita

una acción terapéutica que suprima la inflamación y combata la infección bacteriana, micótica añadida y una acción cosmética que proteja y regenere el tejido cutáneo dañado.



<p>en eczemas y dermatitis atópicas</p> <p><b>Decoderm Simple</b> crema</p> <p>21-acetato de Fluprednolidén</p>	<p>en dermatitis bacterianas</p> <p><b>Decoderm G.</b> crema</p> <p>21-acetato de Fluprednolidén y Sulfato de Gentamicina.</p>	<p>en dermatomicosis</p> <p><b>Fungi-Decoderm</b> crema</p> <p>21-acetato de Fluprednolidén, Sulfato de Gentamicina y 5-cloro-8-hidroxiquinolina</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

el excipiente universal tipo ambifilo de la línea

### Decoderm

garantiza la penetración cutánea rápida y total, la fácil cesión de los principios activos, una acción cosmética regeneradora de la piel, una acción balsámica y lenificante, el aporte hidrolipídico y un pH adecuado.

**MERCK**

Aus Ecuador stammt diese Werbung für DECODERM von E. Merck, eine kortisonhaltige Hautcreme, die in drei Formen angeboten wird: als einfaches Kortikoid, in Kombination mit einem Antibiotikum und mit einem Antibiotikum plus Pilzmittel. Kortikoide sind notwendig zur Symptombehandlung bei allergischen Hautreaktionen, haben jedoch oft starke Nebenwirkungen und können sogar selbst schwere Hautschädigungen hervorrufen (Steroidakne, Hautatrophie) (9) und die Immunabwehr gegen Pilze und Bakterien herabsetzen. Darum ist es unsinnig, gegen bakterielle oder durch Pilze verursachte Hauterkrankungen ein solches Mischpräparat anzupreisen, wie dies hier der Fall ist. Das Kortikoid hat in diesen Fällen keinen therapeutischen Sinn mehr, nur noch schädliche Nebenwirkungen.

Auf diese Gefahren wird in der im Original farbigen, vierseitigen Werbung nicht eingegangen. Nebenwirkungen und Risiken werden nicht benannt. Es wird im Gegenteil von der "kosmetischen Wirkung" dieser Cremes gesprochen, unterstützt von dem Bild des Gesichts einer jungen Frau. Im Gesicht sollten Kortikoide wegen der zu erwartenden Nebenwirkungen nur sehr vorsichtig angewandt werden.

Die Firma Bayer hat übrigens eine ähnliche Creme in ihrem Programm: BAYCUTEN. In einer Ärztezeitschrift in Nigeria wirbt Bayer mit dem Satz: Ekzeme/Dermatitis? Viele Probleme - eine Lösung: BAY-

CUTEN für Soforttherapie". Über die Gefahren dieses Produktes wird weder in dieser Anzeige noch im Medikamentenverzeichnis für Nigeria informiert.

## zum Beispiel: verbotene Medikamente

Die blutzuckersenkenden Wirkstoffe Phenformin und Buformin (Biguanide) wurden 1978 vom Bundesgesundheitsamt wegen einer Reihe von Todesfällen im Zusammenhang mit diesen Mitteln verboten.

Die biguanidhaltigen Präparate DIPAR von Hoechst und SILUBIN von Grünenthal wurden in der Dritten Welt weiter verkauft. Hoechst hat auf Druck der internationalen Pharma-Kampagne inzwischen DIPAR weltweit zurückgezogen. (1)

**SILUBIN RETARD Grünenthal**  
Butylguanide HCl 100 mg; tab.  
Maturity-onset diabetes.  
30, 60, 500.  
See It.  
C/I: Impaired cardiac, renal or hepatic function. Acidosis, infection, gangrene.  
S/P: Pregnancy. Concurrent admin. of alcohol or anticoagulants

**MIMS Middle East**  
Februar 1984

Grünenthal verkauft SILUBIN weiterhin in der Dritten Welt, wie der Ausschnitt aus dem Medikamentenverzeichnis (MIMS) für den Mittleren Osten vom Februar 1984 beweist.

## zum Beispiel: Durchfall - Todesursache Nr. 1

ENTERO SEDIV von Grünenthal und OLETRON von Bayer sind Mittel gegen Durchfallerkrankungen. Sie enthalten Cloquinoxol, einen Wirkstoff, der durch den sogenannten SMON-Skandal bekannt geworden ist. Vor allem in Japan, aber auch in Westeuropa führte Cloquinoxol bei vielen tausend Menschen zu einer schweren Nervenkrankheit, die Lähmungen, Augenschäden und sogar den Tod zur Folge haben kann. Mehrere Firmen mußten für über 6.000 Menschen in Japan deswegen Entschädigungen zahlen. (2) In vielen Ländern ist Cloquinoxol seitdem verboten (in der BRD leider immer noch nicht).

ENTERO SEDIV enthält zusätzlich noch zwei Antibiotika, 'Stuhkosmetika', die den Stuhl eindicken sollen und andere Stoffe. Dies ist eine besonders unsinnige Kombination, denn Antibiotika sind gegen die meisten Durchfallursachen unwirksam und können sogar selbst Durchfall hervorrufen. (3) Die anderen Stoffe sind unwirksam in der Behandlung des Durchfalls, sie dicken den Stuhl etwas ein, ohne das eigentliche Problem des Durchfalls, den Flüssigkeitsverlust, zu ändern. Jährlich sterben etwa fünf Millionen Kinder an diesem Flüssigkeitsverlust. (4) Dabei gibt es eine einfache und billige Behandlungsmöglichkeit: den Ersatz der Flüssigkeit durch häufiges Trinken von mit etwas Salz und Zucker versetztem Wasser, die sogenannte "orale Rehydratation".

(Fortsetzung nächste Seite)

Statt der von Weltgesundheitsorganisation und Weltkinderhilfswerk empfohlenen "Oralen Rehydratation" (5) preisen auch bundesdeutsche Hersteller weiter nutzlose und gesundheitsgefährdende Medikamente gegen Durchfälle aller Art an.



# Oletron<sup>®</sup>

**Menghentikan diare**

Segera menyembuhkan buang-buang air, mencret, radang usus besar, gangguan pencernaan makanan dan disentri amuba.

® Merck Indonesia

Angeblich hat Bayer sein Medikament OLETRON bereits im März 1983 in Indonesien aus dem Handel genommen (6). Seitdem wurden von uns jedoch schon mehrfach OLETRON-Packungen eingekauft, die letzte am 30.3.84 in einer Apotheke in Jakarta, der Hauptstadt Indonesiens.

Die Firma Grünenthal vertreibt ihr ENTEROSEDIV weiterhin in vielen Ländern der Dritten Welt, aber nicht bei uns. Aus dem Contergan-Skandal, für den ein Grünenthal-Medikament verantwortlich war, haben die Manager wohl nur gelernt, daß man zweifelhafte Produkte am besten nicht in Industrieländern vertreibt, in Entwicklungsländern, so hoffen sie, wird sie wohl niemand zur Verantwortung ziehen.

Eine ganze Reihe ausländischer Firmen hat ihre clioquinol-haltigen Produkte übrigens auf Druck internationaler Verbraucherverbände vom Markt genommen. In letzter Zeit zog der amerikanische Hersteller "American Home Products" weltweit Clioquinol zurück und die Schweizer Firma "Ciba Geigy" nahm ihr MEXAFORM und andere Produkte vom bundesdeutschen Markt.(7)

### zum Beispiel: **Anabolika bei Unterernährung?**

Anabolika sind Hormonpräparate, abgeleitet aus männlichen Sexualhormonen, die bei uns vor allem als Dopingmittel für Hochleistungssportler bekannt geworden sind. Die Nebenwirkungen sind zahlreich (Ver-männlichungserscheinungen bei Frauen, Veränderungen der Stimmhöhen, Störungen des Knochenwachstums u.a.). Fachleute meinen, daß Anabolika "möglichst wirksam als Zusatztherapie" bei zwei seltenen Krankheiten seien.(8)

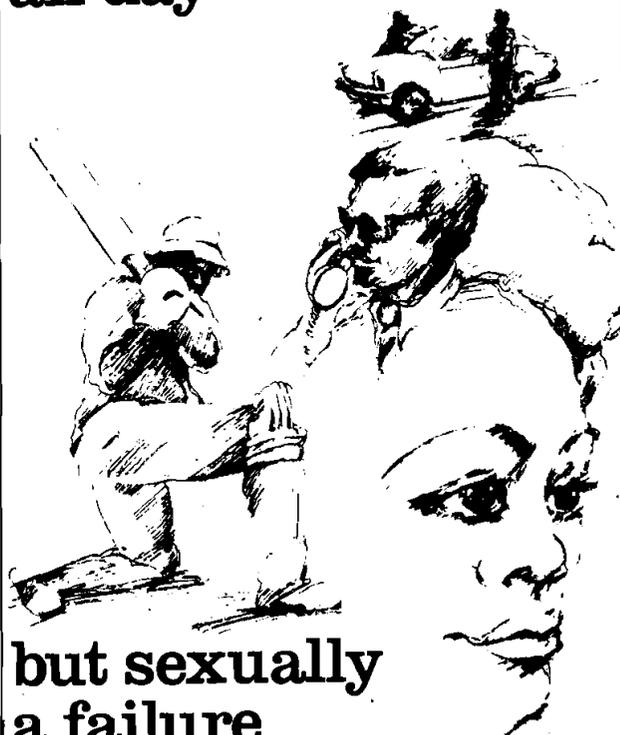
In Jakarta haben wir nun das Schering-Produkt FORTABOL gekauft, eine Kombination von Vitaminen und Anabolika. Eine solche Zusammensetzung ist bei uns nicht im Handel. Angeboten wird sie in Indonesien unter anderem bei schlechter allgemeiner Kon-dition und zur Beschleunigung der Erholung nach Operationen, Infektionen und anderen Störungen. "FORTABOL verbessert den Allgemeinzustand, vergrößert den Appetit, erhöht die Kapazität für Arbeit und Konzen-

tration, stimuliert die Körperabwehr." (Beipackzettel) Unter einem schlechten Allgemeinzustand leiden - bedingt durch mangelhafte und schlechte Ernährung - sicherlich viele Menschen in Indonesien. Dieser Zustand ist durch mehr und besseres Essen zu beheben und nicht durch ein Medikament. Praktische Erfahrungen belegen aber, daß hier ein fragwürdiges Geschäft mit der Unterernährung getrieben wird.

### zum Beispiel: **überflüssige Potenzmittel**

Ein ganz besonderes Thema sind Potenzstärkungsmittel, die von mehreren bundesdeutschen Herstellern mit großem Werbeaufwand auch in Ländern der Dritten Welt vertrieben werden. Wir wollen hier nicht auf den fraglichen therapeutischen Nutzen dieser meist hormonellen Präparate eingehen. Hier nur einige Kostproben aus den Werbetexten, die vielleicht auf dem Hintergrund zu sehen sind, daß die Firma Schering auch die Drei-Monatsspritze - ein umstrittenes Langzeit-Verhütungsmittel, das in vielen Entwicklungsländern in Familienplanungsprogrammen eingesetzt wird - herstellt:

## Tremendous energy all day



**but sexually  
a failure**

*Enorme Energie den ganzen Tag, aber sexuell ein Versager. PASUMA STRONG - die erfolgreiche Antwort auf die Impotenz Ihres Patienten. (E. Merck)*

*(Fortsetzung nächste Seite)*

Unfruchtbarkeit und Potenzstörungen können ein quälendes Problem sein ... Effektive orale Androgen-Therapie für die männlichen Wechseljahre und die männliche Unfruchtbarkeit. Ein neues Leben dank PRO-VIRON. (Schering)

TONOVAN - gibt einem Mann das gewisse Extra. (Schering)

**Tonovan**  
gives a man  that something extra

Die Frankfurter Firma Merz bietet ein ganz besonderes Mittel gegen Frigidität, Impotenz und schwache Sexualnerven an, das man in dieser Zusammensetzung nicht als Produkt eines modernen bundesdeutschen pharmazeutischen Unternehmens erwartet hätte. RUSTIN OSAN enthält 11 verschiedene Wirkstoffe, darunter getrocknete Hoden, Eierstöcke, Hirn und Teile der Hirnanhangdrüse.

## Wir können etwas tun!

Diese Beispiele geben nur einen kleinen Einblick, welchem Risiko Verbraucher in der Dritten Welt tagtäglich ausgesetzt sind. Gute und sichere Arzneimittel sind für die Dritte Welt besonders wichtig, denn eine schützende Rezeptpflicht steht dort oft nur auf dem Papier, Ärzte fehlen oder können von den Armen nicht bezahlt werden. So werden drei Viertel aller Medikamente ohne vorherige ärztliche Beratung gekauft, in vielen Apotheken gibt es nur unqualifiziertes Personal und Arzneimittel werden oft auch auf Straßenmärkten verkauft.

Unter diesen Bedingungen sind ausreichende und verständliche Medikamenteninformationen und der Schutz der Verbraucher vor gefährlichen oder überflüssigen Medikamenten besonders wichtig.

Die bundesdeutsche Pharmaindustrie als größter Exporteur von Medikamenten in Entwicklungsländer trägt hier eine besondere Verantwortung, der sie bisher nicht gerecht geworden ist. Sie versieht Arzneimittel in der Dritten Welt oft mit sehr viel schlechteren Informationen, sie überschwemmt die Märkte der Entwicklungsländer mit fragwürdigen, gefährlichen und nutzlosen Medikamenten.

Bislang gibt es keine gesetzlichen Regelungen, die diese gefährliche Exportpraxis einschränken könnten. Die Industrieländer sind aber angesichts der fehlenden oder unvollkommenen Kontrollmöglichkeiten in Entwicklungsländern besonders verantwortlich für die Sicherheit und Qualität ihrer Exportprodukte. Deshalb ist die Bun-

desregierung gefordert, gesetzliche Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Menschen in der Dritten Welt zu ergreifen.

Statt überflüssige oder gefährliche Medikamente in Entwicklungsländer zu exportieren, sollte die deutsche Pharmaindustrie ihren Schwerpunkt auf gute und sichere Arzneimittel legen. Kaum mehr als 200 "unentbehrliche Medikamente" würden nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Behandlung praktisch aller Krankheiten ausreichen (10), statt mehr als 10.000, die in vielen Ländern der Dritten Welt erhältlich sind. Unentbehrlichen Arzneimittel müßten den Entwicklungsländern billig zur Verfügung stehen, denn nur im Rahmen einer breitangelegten Basisgesundheitsversorgung könnten sie einen wichtigen Beitrag zur Minderung des Leidens im armen Teil der Welt leisten. RK/JS

### Anmerkungen:

- 1 Schreiben der Firma Hoechst an den Internationalen Verbraucherverband vom 2.12.83
- 2 ICADIS-News, Nr.7, Jan. 1984, S.3
- 3 H. Lambert, Drugs and the Treatment of Diarrhoeal Diseases in: Diarrhoea Dialogue, issue 8, Feb. 1982
- 4 UNICEF, The State of the World's Children 1982-83, Genf 1983
- 5 ebda. und WHO, The Work of WHO 1980-81, Genf 1982
- 6 Radiosendung: Thema heute "Pillenhandel in der Dritten Welt - Die Geschäfte der Pharmaindustrie", WDR II, 9.6.1983
- 7 ICCR-Presseerklärung vom 26.3.84 und SCRIP Nr.881 vom 21.3.84
- 8 Transparenz telegramm 1983/84, Berlin 1983, S.298
- 9 Rote Liste, Nebenwirkungen von Glucokortikoiden G 12
- 10 WHO, The Selection of Essential Drugs, Genf 1983

## BUKO Pharma-Kampagne

Der Bundeskongress entwicklungspolitischer Aktionsgruppen (BUKO) ist ein Zusammenschluß von über 180 Dritte Welt Gruppen in der Bundesrepublik Deutschland. Mit seiner Pharma-Kampagne geht der BUKO gemeinsam mit Gruppen aus dem Gesundheitsbereich, Bürgerinitiativen und Verbrauchergruppen gegen Mißstände in der Gesundheitsversorgung der Dritten Welt aber auch bei uns vor. International ist der BUKO in dem Netzwerk "Health Action International" (HAI) mit Gruppen aus über 40 Ländern organisiert.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der BUKO Pharma-Kampagne:

August-Bebel-Str. 62, D-4800 Bielefeld 1

Materialliste kostenlos erhältlich.

### Impressum

Der "Pharma-Brief" ist Bestandteil des "Forum entwicklungspolitischer Gruppen", der Zeitschrift des BUKO.

Das Forum kann abonniert werden bei: FEA Verlag, Ruhrstr.14, 4040 Neuss 21

Verantwortlich für den Pharma-Brief: BUKO Pharma-Kampagne, August-Bebel-Str.62, D-4800 Bielefeld 1